

## **Uli Edel (Co-Writer/Director)**

### **...on agreeing to do the project and comparison to his films**

*Als mich der Bernd zum ersten Mal fragte, ob ich den Baader Meinhof Komplex vom Stefan Aust mit ihm verfilmen wuerde, da hab ich natuerlich sofort zugesagt.*

*Es war natuerlich klar. Das war die Geschichte, die ich ziemlich nah als 20 Jaehriger mitbekommen habe. Das war die Geschichte unserer Generation, von der ich auch glaubte, da auch wirklich was beitragen zu koennen.*

*Ich war ja in Amerika. Zu dem dem Zeitpunkt hatte ich schon 20 Jahre keinen deutschen Film mehr gedreht gehabt und hab mich sofort entschlossen nach Deutschland zu kommen und diesen Film mit ihm vorzubereiten.*

*Alle drei Filme handeln ja in Variation von dem selben Thema, das Thema ist Gewalt. In "letzte Ausfahrt Brooklyn" handelt es sich um soziale Gewalt. In der Baader Meinhof Komplex geht es um politische Gewalt, wenn man so will. Und in Christiane F. um die Gewalt, die man sich selber zufuegt.*

When Bernd first asked me if I wanted to do The Baader Meinhof Complex I immediately said yes. This was the story I had experienced when I was a 20-year-old. This was the story of our generation and because of that I felt I could really make a contribution.

I was in America and I hadn't shot a German film in 20 years. But I immediately decided to go back to Germany and start preparing for this film with him.

All three films deal with a variation on the same theme: violence. In Last Exit to Brooklyn it's social violence. In The Baader Meinhof Complex is it's political violence so to speak. And in Christiane F. it's about self-inflicted violence.

### **...on preparing for the film**

*Es ist natuerlich immer ein Unterschied, ob man jetzt eine Sache liest, recherchiert, in Worten geschrieben liest oder ob man sie inszenieren muss. Wenn du sie genau, authentisch inszenieren moechtest, musst du genau wissen, was vorgefallen ist. Du musst jede Bewegung kennen und musst jedes Detail kennen und dafuer war es unumgaenglich, dass ich auch Ex-Terroristen beteiligte, interviewt habe.*

*Was ich bei den Recherchen dann festgestellt hab, ist, wenn ich verschiedene Leute zu dem selben Tathergang befragt habe, dass ich zum Teil voellig unterschiedliche Informationene bekommen habe. Das heisst, wenn man zum Beispiel drei Zuegen zur selben Sache befragt, bekommt man zum Teil drei unterschiedliche Aussagen. Das mag zum Teil daran liegen, dass es auch schon lange her ist, das 30 Jahre ja ne lange Zeit ist.*

*Manche Sachen liegen zum Teil sogar 40 Jahre zurueck. Und dass man sich nicht mehr genau erinnert, da spielt natuerlich auch Verdraengung, Schuldverdraengung eine Rolle. Im Nachhinein werden bestimmte Dinge beschoenigt, manche Sache auch fuer sich selber, um ein gewisses Schuldgefuehl von sich abzuweisen.*

There's always a difference between reading, research or directing something. If you want to be really authentic in your directing, you have to know exactly what happened. You have to know every movement, every detail. So I absolutely had to interview some ex-terrorists.

I discovered during my research that when asking different people about the same event, sometimes I would get completely varying information. For example,

when three people were asked about the same thing, I'd get three different accounts. One reason for this may be that this happened a long time ago – 30 years is a long time. Some events go as far back as 40 years. And of course you don't always remember everything exactly as it was. Suppressed memories and guilt probably also factor in. In hindsight you might gloss over some things, for yourself, to deal with some of the guilt.

### **...on the authenticity of the shooting scenes and working at the prison Stammheim**

*Ja zum Beispiel bei der Schleier-Entfuhrung, hat man beim Tatort, so der Polizeibericht, 107 Kugelhuellsen gefunden. Das heist, es wurden tatsaechlich, auch wenn das moeglicherweise wie ein Genrefilm aussieht, in sehr kurzer Zeit in einer ungeheuer brutalen Aktion diese vier Leute mit einer grossen Anzahl von Kugeln getoetet. Es wurden, glaub ich, in einem Koerper 25 Kugeleinschuesse gefunden. Es war schon ein extremes Massaker, was da abgelaufen ist. Waehrend die Schleier Bewacher nur mal bis zu 12 Kugeln abfeuern konnten, bevor sie dann exekutiert wurden von den Terroristen.*

*Wir haben dann im Originalgefaengnis im Stammheim gedreht. Allerdings gab es den 7.Stock, der sogenannte Sicherheitstrackt, in dem damals die Terroristen, Fraen und Maenner untergebracht waren, in der Form nicht mehr. Aber es gab schon noch die Zelle in der Baader war, in der Ensslin war. Heute sind da vier Gefangene untergebracht. Damals hat der Baader diese Zelle alleine bewohnen koennen, auch Gudrun Ensslin. Wir haben dann den 7. Stock im Studio nachgebaut. Genau nach der Beschreibung, wie es damals ausgesehen hat und haben dann die Szene im Studio gedreht. Alle anderen Dinge, wie zum Beispiel die Gerichtsverhandlung, der Prozess gegen die RAF, der dort in der Mehrzweckhalle stattfand, haben wir wirklich in der Original Mehrzweckhalle gedreht. Also der Moritz sass auf dem Klappstuhl von Baader und die anderen Schauspieler auch. Man wusste, genau so ist es dort vor 30 Jahren abgelaufen. Wir hatten auch noch Instruktur dabei. Leute, die heute pensoniert sind und bei dem Prozess dabei waren. Waechter und Polizisten, die mich dann nochmal im Detail instruiert haben, wie das abgelaufen war.*

The police report of the Schleyer kidnapping crime scene stated that 107 shell casings were found. So the truth is, even if it may look like a genre film in that moment, that in a very short time these four people were killed in an incredibly brutal attack with a large quantity of bullets. I think one body was riddled with 25 bullets. It was a real massacre. The Schleyer bodyguards on the other hand were able to fire only 12 bullets before the terrorists executed them.

We shot at the original Stammheim Prison. However, the 7<sup>th</sup> floor, the so-called security wing, which housed the terrorists, both men and women, no longer existed in that way. But the cells in which Baader and Ensslin were held had been preserved. Today four inmates are held there, but back then Baader had the cell to himself, as did Ensslin. We reconstructed the 7<sup>th</sup> floor according to the original floorplan, on a soundstage and shot those scenes there. All the other things, for example, the court hearings, the proceedings against the RAF, which were held at the multi-purpose hall, were really shot at the multi-purpose hall. Moritz sat in the folding chair used by Baader and the other actors used the original chairs, too. You knew that this is how it happened 30 years ago. We had consultants with us, people who are now retired, but who were there at the hearings; guards and policemen, who explained the details to me.

### **...on working with Bernd Eichinger**

*Wer unsere Dreharbeiten miterleben durfte, weiss, dass das eigentlich sehr harmonisch lief und da nicht die Fetzen geflogen sind, wie man das annehmen koennte. Sondern, dass es sehr ruhig war. Natuerlich weiss Bernd, da wir uns seit 35 Jahren kenn, genau wie ich ticke und ich weiss genau, wie er tickt. Wir haben unsere Grundsatzdiskussionen schon vor 35 Jahren gefuehrt. Die muessen heute nicht mehr gefuehrt werden.*

*Und das macht die Zusammenarbeit natuerlich umso einfacher und kreativer. Letztenendes fliesst dann die Energie in den kreativen Prozess der Entstehung und nicht in irgendwelche Stellungskampfe.*

Those who experienced the shoot know that it was pretty harmonious and we didn't lock horns like you might assume. Things were pretty calm. Of course, we've known each other for 35 years, so I know what makes Bernd tick, and he knows what makes me tick. We had basic discussions 35 years ago, so we don't have them nowadays, which makes our collaboration that much easier and more creative. We can harness our energy into the creative process and not spend it on posturing.

### **Bernd Eichinger (Scriptwriter/Producer)**

#### **...on writing the script and the dramatic concept of the film**

*Es ist so eine Art Fetztendramaturgie. Das Wort ist nur von mir. Das Wort gibt's nicht. Es ist, dass du Sachen fetztenhaft erzaehlst. Das ist, wenn du aufhoerst zu erzahlen: "jemand komm zur Tuer rein und sagt 'Guten Tag.', 'Darf ich ihnen was anbieten?', 'Was wollen Sie denn?', 'Darf es lieber Sprudel sein?' und dann setzt man sich."*

*So kann man sich diesem Thema nicht naehern. Ueberhaupt gar nicht. Es hat auch gar keinen Sinn zu erklaren, warum Leute was machen oder nicht machen. Sie machen es und das ist was ich "Fetztendramaturgie" nenne. Dass ich fetztenhaft Sachen reinschmeisse und auch uebereinander lege, das merkt man auch im Soundtrack, dass verschiedene Dinge wie Musik, Geraeusche aber auch zum Teil vier verschiedene Sprecher, Radiosprecher, Fernsehsprecher, Berichterstatter, also dass sich das ueberlagert.*

It's a kind of "scrap" dramaturgy – that's my term for it, it doesn't exist. It means, you tell something in scraps. You actually stop telling the story: *Someone comes in through the front door, says "Hello." "Can I offer you something? What would you like?" "I'd prefer seltzer water." Then they sit down.* That's not how you can approach this topic. Not at all. And it makes no sense trying to explain why people do something or don't do something. They just do it and that's what I call "scrap dramaturgy" – I throw scraps of things together, layer them. It's apparent with the soundtrack, too – different things like music, sound; sometimes we have several different voiceovers, a radio announcer, a TV announcer, a reporter -- everything is layered.

#### **...on working with Uli Edel**

*Der Uli war irrsinnig gut recherchiert. Schon bevor ich mit dem Drehbuchschreiben angefangen hab. Das hat irre viel genuetzt, dass man sich die Baelle auch zuschmeissen konnte.*

*Wie gesagt, diese ungeheure Vielzahl der Fakten. Ich meine, wenn man sich mal ueberlegt, wir haben 140 Sprecher. Ich meine, das ist eine ungeheure Fuelle und Masse an Daten und Fakten und Menschen und so. Und wenn da halt jemand sich total gut auskennt, weil er sehr sehr tief in der Recherche steckt, ganz tief, dann hilft das schon mal.*

*Ich kenne jeden Zentimeter, den der Uli je gedreht hat, inklusive seiner privaten Super8 Filme. Jeden Zentimeter. Ich hab 2 Filme mit ihm gedreht. "Kinder vom Bahnhof Zoo", 1981, "Letzte*

*Ausfahrt Brooklyn". Beide sehr sehr schwierige Filme. Beide haben wir wirklich sehr sehr gut zusammengearbeitet. Und wir kannten uns ja von der Filmhochschule. Das heisst, ich kenn auch, jeden seiner Filme, die er auf der Filmhochschule gedreht hat. Hab da immer mit gemacht. Also ich kenne da wirklich, wenn man so will, das alles sehr genau.*

*Dann hat er die Riesenkarriere in Amerika gemacht nach "letzte Ausfahrt Brooklyn". Aber mehr im grossen Fernsbereich. Im sehr anspruchsvollen Fernsbereich. Da hat er viele viele Preise bekommen.*

*Das ist ein Profi im besten Sinn. Uli ist, wuerd ich mal sagen, aus meiner Sicht auch jetzt wieder, wenn ich ihn so gesehen hab, was er so macht, ist bestimmt, da uebertreib ich jetzt nicht, wenn ich sage, er ist einer der ganz grossen, lebenden Regisseure unserer Zeit.*

Uli did fantastic research, even before I began writing the script. It was incredibly useful that we could bounce things off one another. There are so many facts. I mean, think about it, we have 140 speaking parts. That's an unbelievable amount of data and facts and people. So when you're working with someone who is incredibly well informed, totally immersed in research, it's so helpful.

I know every inch Uli ever shot, including his personal Super 8 films. Every inch. I made two features with him. Kinder vom Bahnhof Zoo, 1981, and Last Exit to Brooklyn. They were both very challenging films. But we worked well together. We knew each other from film school. So I also know the movies he shot in film school and I was always involved with them. So I know his stuff very well. Then he pursued his career in America after Last Exit to Brooklyn. But he focused more on TV, very sophisticated TV, and he won a lot of awards. He's a consummate professional. I'd say, Uli is -- the way I see him, the way he does things -- and I don't think I'm exaggerating when I say that he is one of the greatest living directors of our time.

### **...on shooting the film**

*Ja ich empfinde Dreharbeiten eigentlich immer als stressing. Gemessen daran, waren die hier weniger stressing. Ich merkte, das laeuft gut. Ich war auch dabei, was nicht unbedingt ueblich ist bei mir. Aber ich merkte relative frueh, dass das gut laeuft, dass wir gut besetzt haben, dass der Uli gut vorbereitet ist. Vor dem Drehen war die Spannung fast unertraeglich, muss ich sagen. Bis die Schauspieler nicht alle angedreht waren, also die Hauptschauspieler. Das war schwierig, bis man so merkt, ob die Chemie so stimmt zwischen den Leuten und so weiter.*

*Da kommt natuerlich auch der Kameramann dazu. Regisseur, Kameramann. Stimmt die Chemie mit den Schauspielern. Das sind alles so Sachen, die kann man nicht wissen, die kann man nur hoffen.*

I always find film shoots stressful. But this one was less stressful than others. Things went smoothly. I was on set, too, which is not always the case. But I knew early on in the process that we cast well and that Uli was well prepared. You could sense the excitement before the shoot. But until the actors, the lead actors, start shooting, you really don't know if the chemistry is right among them. And of course you have the cinematographer and the director and their relationship with the actors. You just don't know those things beforehand, but you can hope.

### **...on casting the three main figures**

*Das muessen ja keine Doubles sein. Aber dass der Typus verkoerpert wird, also, dass der Tzpos sich da wiederfindet, das war die Schwierigkeit. Ich mein, wie kommt man dann dazu? Die Leute*

*die dazu in Frage kamen, sagt man, Alter ungefaehr und wer ist da da, der das staemmen kann? Und dann gabs die Ueberlegung, die muessen 10 Jahre spielen. Besetzt man sie jetzt juenger und macht sie aelter, oder besetzt man sie eher aelter und setzt darauf, dass die Leute frueher sowieso aelter ausgesehen haben?*

*Moritz Bleibtreu und die Martina Gedeck, das war eigentlich eine sehr rasche Entscheidung. Das was uns sehr viel Zeit gekostet hat, war die Besetzung der Gudrun Esslin. Gott sei Dank, sind wir dann auf die Johanna Wokalek gekommen, die das dann auch sehr gut gemacht hat.*

*Nur die Masken haben zum Teil, um da in zu kommen, wo wir hinwollten, bis zu 3 Wochen gedauert. In vielen Tests. Und perfekt ist es natuerlich, wenn du gar nix mehr siehst und denkst das ist so. Und das da hin zu kriegen, ist natuerlich immer die groesste Schwierigkeit. Ich glaube jetzt ist es sonnenklar. Wird jeder sagen, "ja wer haette es denn sonst spielen koennen?" Aber das ist auch das Beste.*

You don't necessarily need doubles. But you need to find the right type and that's the hard part. How do you find the right type? You start with the age. They have to span 10 years, so do you cast someone younger and make them older, or do you cast them older? Back then people looked older anyway. We cast Moritz Bleibtreu and Martina Gedeck relatively quickly. Casting the character of Gudrun Ensslin took much longer. Thank God Johanna Wokalek came along because she fits this character so well. It took about three week of make-up tests to find the right look. You know it's perfect when you don't look for anything anymore and you just accept what's there. That's always the biggest challenge. Now it's clear and looking back, we say, "Well, who else could've played those parts?" That's the best part.

## **Stefan Aust**

### **...on writing the book**

*Ich hab mit der RAF, durch meine persoenliche Geschichte immer zu tun gehabt. Das hat damit zu tun, dass ich in Stade, in ner kleinen Stadt in Norddeutschland aufgewachsen bin und dort zusammen zur Schule gegangen bin. Hab Schuelerzeitung gemacht, mit dem juengeren Bruder von Klaus Werden Roehl. Klaus war der Herausgeber von "Konkret" und der Ehemann von Ulrike Meinhof. Deshalb kannte ich Ulrike Meinhof schon zur Zeit, als sie noch zur Schule ging und bin dann direct nach der Schule zu Konkret gegangen, wo Ulrike Meinhof Kollumnistin war. Nicht mehr Chefredakteurin, sondern Kollumnistin. Und da hab ich sie haeufig gesehen und bin dann durch die ganze Zeit der Studentenbewegung (67-68) bei Konkret gewesen und hab sehr viele Leute, die spaeter zuerst in der Studentenbewegung und danach in der RAF geladnet sind, persoenlich kennengelernt.*

*Und dadurch hatte ich, sagen wir, einen gewissen Informationsvorsprung anderen gegenueber. Hab dann beim NDR als Redakteur gearbeitet und dort viele Beitraege ueber die RAF, den Beginn der RAF, die Prozesse, ueber die Hungerstreiks, zu allen moeglichen Themen im Zusammenhang damit gemacht und irgendwie wollte ich es mal genauer wissen und hab mir gesagt, "ich kuendige". Bin auf ne halbe Stelle gegangen im NDR und hab dann im Grunde 3 Jahre nichts anderes gemacht als alle Materialien zusammen zu tragen und Interviews zu machen und dieses Buch zu schreiben.*

I've always had a connection to the RAF because of my personal story. I grew up in Stade, a small town in Northern Germany, and went to school there. The younger brother of Klaus Werden Roehl and I did the school newspaper. Klaus was the publisher of Konkret and Ulrike Meinhof's husband. So I knew Ulrike Meinhof when I was still in school and after I finished school I began working at

Konkret, where Ulrike was a columnist – not editor-in-chief any longer, but columnist. So I saw her quite often and I was at Konkret during the entire period of the student movement ('67-'68). I personally knew a lot of people who were first part of the student movement and later joined the RAF. So in that sense I had a head start on others.

Later I worked for NDR (German TV broadcaster), where I did a lot of reports on the RAF, starting from their beginnings, all the way to the court proceedings and the hunger strikes and anything related to them. One day I just said, I want to know more, so I resigned and worked part time for NDR. For three years I did nothing but research, collect material and conduct interviews in order to write this book.

### **...on the realization of the film**

*Das Leben besteht ja immer aus Zufaellen und zufaelligen Begegnungen. Und das ist genauso wie bei Leuten, die in der RAF gelandet sind. Da hat es manchmal was mit ganz kleinen Zufaellen zu tun gehabt.*

*Und dem Film hat es auch was mit Zufaelligkeiten zu tun, weil der Ansatz war, dass eines Tages in meinem Buero beim Spiegel erschien, Thomas Schreiber. Damals Kulturchef des NDR und wollte zum 30sten Jahrestag der Schleierentfuehrung des deutschen Herbstes eine grosse Dokumentation, einen Mehrteiler fuer die ARD machen und sagte, das ser eben dann zu demjenigen gegangen ist, der von der Sache am meissten versteht und eben auch schon dieses Buch geschrieben hat.*

*Und dann traf ich zufaellig auf einer Party in Berlin, einer Party von Sabine Christiansen auf Bernd Eichinger. Und weil ich den schon relative lange kenne und schon immer ueber das eine oder andere Themea mit ihm gesprochen hab, hab ich ihm erzaehlt, was ich da vor hatte. Und da hat er gesagt, "komm, dann lass uns das doch zusammen machen und gleich richtig machen!" Dann war ich ein bisschen in der Schwierigkeit, weil ja die Intitiative ging ja vom NDR, also vom ARD, von Thomas Schreiber aus. Dann hab ich gesagt, ja gut, muessen wir mal gemeinsam mit Thomas Schreiber reden. Und dann haben wir uns getroffen in Muenchen und haben das sehr ausfuehrlich durchgesprachen und es stellte sich eigentlich sehr schnell heraus, es ist besser einen richtigen Kinofilm zu machen. Und es ist besser eine richtige Dokumentation zu machen. Und es ist noch besser, das beides zu machen. Und ich muss sagen, da hat sich der Thomas Schreiber nicht nur vernuenftig, sondern auch grosszuegig verhalten, weil die Initiative ging ja eigentlich von ihm aus. Und dann hat er relativ schnell gesagt, dann lass uns doch beides machen.*

Life is about chance and chance meetings. And that's also how people wound up with the RAF. Sometimes it was just a small coincidence. And this movie is about that in a way because that's how it got started. One day Thomas Schreiber walked into my office at Der Spiegel. At the time he was head of cultural programming at NDR and for the 30<sup>th</sup> anniversary of the Schleyer kidnapping and "German Autumn" he wanted to do a multi-part documentary for the ARD (German TV broadcaster). So he came to the one person who knew the most about this subject matter and who had written this book.

Then by chance, I met Bernd Eichinger at a party in Berlin hosted by Sabine Christiansen. I knew him for some time and we always talked about things, so I told him what we had planned. And he said, "Why don't we do it together and we'll do it right?" Of course this put me in an awkward position because the NDR

and ARD and Thomas Schreiber wanted to do this project first. But I said, "Okay, let's talk to Thomas Schreiber." So we all met in Munich and discussed it at length. As it turned out, it was obvious this should be a real feature film, a documentary film, or better yet, both. I have to say, Thomas Schreiber wasn't just prudent about this, but also very generous. After all, this was his project, but he quickly agreed that we should do both.

### **...on filming the book**

*Das hat mich sehr gefreut, als ich dann gemerkt hab, da wird nicht ne kuenstliche Geschichte oben drueber gelegt, sondern er nimmt den Stoff und kondensiert ihn so extrem, wie man das fuer einen Film ja machen muss und bleibt damit bei der Grundidee des Buches. Naemlich, eine sozusagen Collage-haftige Darstellung der tatsaechlichen Ereignisse in chronologischer Reihenfolge.*

*Und das ist daraus geworden und ich hab den Eindruck gehabt, nich nur bei den Dreharbeiten, da aber auch schon, aber am meissten, als ich dann das fast fertige Produkt gesehen habe, dass der Grundgedanke des Buches, naemlich "wir zeigen die Realitaet so gut wie es geht und so genau wie es geht", dass das auf unglaublich gute Weise im Film umgesetzt worden ist. Muss ich wirklich sagen. Also ich erkenne das Buch wirklich sehr deutlich wieder.*

I was very pleased when I realized that no fictional story would be added on top of it. Instead he took the source material and condensed so it could be turned into a film, but he preserved the essence of the book – a type of collage depicting actual events in chronological order.

That's what this film is. I got that impression during the shoot, but in particular once I saw the finished product – that it stays very true to the book's basic idea, which is to depict reality as best and accurately as possible. I really have to say that they accomplished that very well with this film. The film stays very true to the book.

### **...on what the audience can expect**

*Ich glaube ein solcher Film oder ein Buch ueber eine solche Thematik, kann den Leuten die Vergangenheit wirklich deutlich sichtbar machen. Mehr aber eigentlich auch nicht. Er kann ihnen zeigen, was gewesen ist oder er kann ihnen eine bestimmte Sichtweise auf das was gewesen ist, darstellen. Ich will ja nicht behaupten, dass das alles so gewesen ist. Aber wir haben uns nach vielen Recherchen eben auf eine bestimmte Sichtweise dieser Geschichte geeinigt. Wenn die Realitaet anders gewesen waere, haetten wir es vielleicht anders gemacht. Aber diese Art von Transport von Vergangenheit sichtbar in die Gegenwart vorzunehmen, das kann Film wahrscheinlich besser als jeder andere. Vor allem wenn er so genau ist.*

*Ich glaube, man kann viel ueber deutsche Geschichte und die Geschichte der RAF und die Geschichte der 60er Jahre, ueber die Geschichte des Terrorismus, an diesem Film wirklich lernen beziehungsweise ablesen.*

I believe that a film like this or a book on such a subject can really illustrate the past for people. It can show what happened or present a certain angle of what happened. I'm not saying everything happened exactly this way. But we based our angle on a huge amount of research. I think film is the best way to give people in the present a visual account of the past, in particular if it's such a painstakingly detailed film. I think this film will teach you a lot about German history, the RAF, the 60s, the story of terrorism.

## **Martina Gedeck (Ulrike Meinhof)**

### **...on preparing for the role**

*Also ich hab versucht alles was sie geschrieben hat zu lesen und dann hab ich mir sie angehört. Also das war eigentlich der Hauptschritt und der naechste Schrritt und der fuer mich eigentlich wichtigste Schritt. Ich hab mir angehört wie sie spricht, ihr Diktion, ihre Stimme. Und das hat mich sehr beeindruckt. Ich hab da Tonaufnahmen, wo sie wirklich sehr jung ist, wie sie, glaub ich 17, 18 Jahre alt ist. Wo sie zum ersten Mal agitiert gegen den Atomtot und wo man diese sehr klare, strahlende, fast schon jugenhafte Stimme hoert, die wirklich aglitorisch zu Gange ist. Wie diese Stimme sich im Laufe der Jahre veraendert, wie sie damals noch sehr dezidiert und offen und eigentlich auch mit nem gewissen Erwartungshunger dann immer im Fernsehen, in den Fernsehbeitraegen spricht. Und wie sie dann immer inwendiger, immer introvertierter spricht, immer abgeschotteter spricht, spaeter, wenn sie sich zurueckzieht und im Gefaengnis oder aus den Gerichtsverhandlungen heraus, wo man der Stimme und der Diktion das Gefaengnis anhoert. Also, wo man einfach hoert, dass sie Schwierigkeiten hat, zu artikulieren oder, dass sich auch ihre Artikulation, die immer sehr dezidiert und genau ist, dass sich die verschliffen hat und dass sie ploetzlich die Konsonanten nicht mehr so ausspricht wie frueher. Da spuehrt man auch an der Stimme die Gebrochenheit, die da eingetreten ist.*

Well, I tried to read everything that she wrote and then I listened to her voice. That was the main step and the next step was really the most important one for me. I listened to the way she spoke, her diction, the sound of her voice. I was very impressed. I listened to recordings from when she was still very young, maybe 17 or 18, and when she agitates nuclear death for the first time. She really agitates. Her voice changed over the years. In the early days she was decided and open; she spoke with a sort of anticipation in her voice on television and in her reports. Then she became more and more introverted and her voice started to sound tighter. Later, when she withdraws even more, when she's in prison or at the court hearings, you can hear the prison in her voice, in her diction. You heard that she had difficulties to articulate; her articulation which had been so decided and polished -- suddenly she didn't pronounce the consonants as clearly as she had done before. You can hear how crushed she was.

### **...on the difficulty of playing her character Ulrike Meinhof**

*Natuerlich kannst du eine solche Figur nicht spielen, wenn du nicht zumindest versucht nachzuvollziehen, was sind die Beweggruende eines solchen Menschen. Was macht diesen Menschen aus, also was war sein Wollen? Man kann nur einen Annaeherungswert schaffen. Man kann das natuerlich immer nur als Variante anbieten. Im Grunde weil es waere vermessen zu sagen, "ich bin sie oder ich weiss, wie sie war." Waere vermessen. Auch jeder Aussenstehende, selbst wenn man sie kannte und ich kannte sie ja noch nicht mal, kann man wenig urteilen und wenig sagen ueber das wie so jemand empfunden hat.*

*Aber wenn man sie sozusagen verkoerpern soll und ihr in irgendeiner Form zumindest assoziativ gerecht werden moechte, dann beschaefigt man sich natuerlich mit dem, was war ihr Weg und man beschaefigt sich auch mit ihrem Gedankengut.*

You can't play a part like that without at least attempting to understand what drives such a person. What makes her tick, what did she want? You can try to get as close as possible. But you can only ever offer one version. It would be foolhardy to say, "I am her," or "I know what she was like." Foolhardy. Anyone on the outside, or even if you did know her – and I didn't even know her – you

cannot pass judgment; you cannot say you know exactly how she felt. But you can try to embody her and try to associate with her to do her justice. Of course you also try to understand her journey, her thought process.

### **...on the relationship between Ulrike Meinhof and Gudrun Ensslin**

*Ich persönlich sehe Ulrike Meinhof als jemanden, der sehr stark mit sich selbst beschäftigt war und sehr stark mit seinen Aufgaben und Zielen beschäftigt war und da gab es natürlich nen intensiven Austausch. Aber, dass sie sich jetzt in unmittelbare Konkurrenz gesetzt hätte oder, dass das so stark Thema gewesen wäre, wie es gemeinhin erzählt wird, das glaub ich nicht. Ich denke, wenn man sich die Knastsituation ankuckt, wo diese 4 Gefangenen im 7. Stock im Stammheim jahrelang sozusagen Tür an Tür gehaust haben, ist es vollkommen normal, dass diese 4 Leute sich permanent stritten, weil das ist ja eigentlich die Hölle, dass man den anderen permanent um sich hat und sich nicht zurückziehen kann, wenn man möchte, dass man ausgeliefert ist den anderen Menschen. Also, dass es da zu schweren und hasserfüllten Streitereien kommt unter den Gefangenen, das ist, glaub ich, vollkommen normal. Also in sofern, denke ich nicht, dass es grosse Freundinnen waren, aber dass sie trotzdem wussten, was sie aneinander hatten. Dass sie beide zu den führenden Köpfen der RAF gehörten.*

My personal view on Ulrike Meinhof is that she was someone who was pre-occupied with herself and her tasks and goals; so, of course, they had intense exchanges. But I don't believe that she viewed it as a competition; that it was as big a deal as some people think it was.

I think if you look at the prison setup -- four inmates on the 7<sup>th</sup> floor of Stammheim for many years, door to door – it's perfectly normal that these four people permanently got into fights. I mean it must have been hell to have someone around you all the time with no opportunity to retreat when you want to; to be at other people's mercy. I really think it's perfectly normal that these hateful arguments would ensue among prison inmates.

So, I don't think they were good friends. But they knew what they had in each other. They both belonged to the head of the RAF.

### **Moritz Bleibtreu (Andreas Baader)**

#### **...on his character Andreas Baader**

*Ich spiel Andreas Baader und was war das fuer ein Typ? Das ist sehr sehr schwer zu sagen. All dem nach, was man so weiss und den Klischees, in Anführungsstrichen, nach, muss das ein sehr impulsiver, sehr charismatischer, sehr wilder junger Mann gewesen sein, der mit einer wahnsinnigen Energie ausgestattet sein muss, der wahrscheinlich am Ende des Tages gar nicht so politisch war, wie vielleicht manche Menschen zu seiner Zeit geglaubt haben, sondern der eigentlich im besten Sinne beruehmt werden wollte. Der wollte anerkannt, gesehen und gemocht werden.*

I play Andreas Baader and what kind of guy was he? It's hard to say. From everything we know and all the "clichés", I'd say he must have been a very impulsive, very charismatic, and pretty wild young man, full of energy. He probably wasn't as political as some of his contemporaries thought he was. I

think he wanted to be famous. He wanted to be acknowledged, visible and popular.

### **...on Andreas Baader, Gudrun Ensslin and Ulrike Meinhof**

*Also was zum Teil, glaub ich, ne ganz zentrale Rolle spielt, ist die Beziehung zwischen Ensslin und dem Baader. Zu ner Zeit, in der ja eigentlich herkoemmliche Beziehung, naemlich Maennlein-Weiblein fast schon uncool waren, wo jede Form von Buergerlicher Norm eigentlich nicht cool war, war diese 2er Beziehung und es deutet vieles darauf hin, dass die auch true gewesen sind und das muss zu der damaligen Zeit was voellig ungewoehnliches gewesen sein. Und ich glaub dieses , auf der einen Seite politische, wahnsinnige Leben, dieses Rock N' Roll Leben, das die gehabt haben und auf der anderen Seite, diese ganz buergerliche, massive, leidenschaftliche Liebe dieser Beiden...ich glaube, das hat unglaublich viel ausgemacht. Und die Meinhof ist eigentlich die gewesen, die das ganze motiviert hat. Die das gane ein politisches Fundament gegeben hat. Die war das Rueckrat. Ohne die waere das sicherlich alles nicht moeglich gewesen.*

Well, I think what was pivotal in all of this was the relationship between Ensslin and Baader. This was a time when it was almost un-cool to have a traditional male-female relationship, the middle-class standard was not really cool. But a lot of things suggest that they had a real one-on-one relationship, which must have been pretty unusual at that time. I think on the one hand they led this political, insane life, this rock 'n roll life, and on the other hand they had this pretty traditional, massive, and passionate love for each other – I think that played a huge part.

Of course, Meinhof was the one who motivated all of it -- she gave it a political foundation, she was the backbone. Without her I don't think it would have been possible.

### **...on Bernd Eichinger**

*Man merkt dem Bernd einfach diese wahnsinnige Erfahrung an, die er hat. Das ist einfach jemand, der ne Schwaeche in nem Buch und nem Film und ner Erzahelstruktur sofort erkennt, weil er einfach so wahnsinnig viel Erfahrung hat. Und hinzu kommt, dass es ja so ein Baby von ihm ist. Er sitzt ja schon relative lang an der ganzen Geschichte und aht sich da ja auch unglaublich viel vorgenommen. Und in sofern ist das ein Produzent, wie man ihn sich wuenscht. Das ist ein ganz tolles Zusammenarbeiten mit dem, weil er wirklich einer der wenigen Leute ist, die mit einer dermassenen Kraft und einer Leidenschaft den Beruf betreiben, wo ich immer wieder davor stehe und mich frage: "wie macht der das?"*

You just know with Bernd that he's got this vast experience. He'll recognize a weakness in a book or a movie or a narrative structure right away because he's got so much experience. And this is like his baby. He's been working on this story for a long time and he's very ambitious. So he's the kind of producer you want. It's really fantastic working with him because he's one of the few people who bring real strength, real passion to his job – and I ask myself over and over again: "How does he do it?"

### **...on Uli Edel**

*Uli ist jemand, der genau hinkuckt und ist auch jemand, der Schauspieler fuehrt. Jemand, der eigentlich immer ganz genau weiss, was noch fehlt, wenn man es selbst nicht mehr so genau*

*weiss. Und gerade in meinem Fall, wo man mit einer Figur zu tun hat, die ja wo ich dann auch oft da stand: "Mann, wie wuerde der denn das jetzt machen?" da ist er wirklich eine riesengrosse Hilfe. Gleichzeitig ist er jemand der ueber seine Erfahrung im Laufe der Jahre ein grosses Set fuehren kann, authoritaer ist ohne herrisch zu sein und der den Laden hier einfach zusammenhaelt auf ne ganz tolle und schoene Art und Weise.*

Uli is someone who looks very closely at things, and he also leads his actors. He knows exactly what's missing, when you yourself don't really know it. In my case, I dealt with a character of which I'd ask myself over and over again: "Man, how would he do this now?" He's so helpful in that respect. At the same time, he's also someone who's so experienced in managing a set; he has authority, but he's not bossy. He keeps everything together in a really great and beautiful manner.

### **Johanna Wokalek (Gudrun Ensslin)**

#### **...on researching the figure and the character of Gudrun Ensslin**

*Ja also ich spiel die Gudrun Ensslin und ich hab halt im Vorfeld sehr viel darueber gelesen. Buecher und was ich halt so finden konnte, vom Stefan Aust und Baader Meinhof Komplex selber und dann noch andere Buecher mir zusammengesucht, mir Archivmaterial angesehen, was ich sehen konnte und dann, ab dem Moment natuerlich, weil das jetzt ne Figur, ne Frau ist, die es tatsaechlich gab, war ich halt hellhoerig auf alles, was Zeitzeugen ueber sie gesagt haben. Und ja, das Interessante ist ja, dass sie aus ner Pfarrerrfamilie kommt und dann sozusagen als Schlagwoerter, was sie charakterisieren koennte, sin des eben so Worte wie, dass sie, zum Beispiel die Mutter sagt: "Sie war mehr oder weniger angstfrei." Dann war sie sicher sehr absolute, sehr radikal, kompromislos und ja, sie selber hat halt gesagt, "mein Leben faengt mit der RAF, also quasi mit der Gruendung der RAF, da fang ich an zu leben."*

I play Gudrun Ensslin. In preparing for this part, I read a lot about this – books, anything I could find; Stefan Aust's The Baader Meinhof Complex and other books I researched and archival material. I was curious to see how newspapers portrayed her because she was a real person, a woman. The interesting thing was that she was from a minister family. Some of the key words that characterize her are, for example, "fearless" as her mother called her. She was very absolute, radical, uncompromising for sure. She herself said, "My life begins with the RAF – I start to live quasi with the formation of the RAF."

#### **...on the experience of playing a historical figure**

*Ich hab versucht, so zu denken wie sie, also sozusagen versucht, mich da hinein zu versetzen, wie sie gedacht hat. Und sie hat eben in allem absolut gedacht. Sie hat gesagt, "ich will nicht nur reden, ich will auch handeln! Ich breche alle Bruecken hinter mir ab, auch Freunde. " Zum Beispiel die sie besuchen wollten aus der Periode oder dem Zeitabschnitt vorher, vor dem Gefaengnis oder vor dem Kaufhausbrand, der Kaufhausbrandstiftung. Denen hat sie gesagt, sie moegen bitte nicht mehr kommen, sie koenne nur noch mit Menschen zusammen sein, die so denken wie sie. Also sie war eben in allem sehr riguros und radikal.*

I tried to think like her, I tried to put myself in her shoes. Her thoughts on everything were totally absolute. She said, "I don't want to just talk, I want to act. I will burn all my bridges, including those with my friends." For example, friends

who wanted to see her during that time, before she went to prison, before she blew up the department store – she told them they shouldn't come please because from now on she could only be with people who believed in what she believed. She was totally rigorous and radical like that.

**...on the relationship between Andreas Baader and Gudrun Ensslin**

*Die muessen ne Energie gehabt haben, was was ganz Faszinierendes hatte fuer alle, die sinst noch mit dabei waren in der Gruppe. Sei es ne erotische, vielleicht auch kriminelle Enregie, die eben die anderen auch gefesselt hat. Weil die sind ja trotz aller Schwierigkeiten bei denen geblieben. Und die Gudrun selber, muss so gewesen sein, dass sie ein ganz gutes pszchologisches Gespuer hatte zu spueren, wo Schwierigkeiten sind und die konnte sie wohl auch durch Gespraechе und wie auch immer entdecken und auch loesen und alles wieder buendeln auf den Andres Baader also. Der Andreas Baader war also... ich denke mal, er war der Motor und die Gudrun Esslin war so der Kopf von ihm.*

They must have exuded some energy that fascinated everyone around them, even those who hadn't yet joined their group. Maybe it was a neurotic or even a criminal sort of energy that intrigued people, since they stuck with them even in those hard times. Gudrun herself must have had a pretty good psychological sense for knowing if trouble was brewing. Through conversation she detected problems and also solved them that way. She pulled everything together and shifted focus back to Andreas Baader. So, I think Andreas Baader was the driving force and Gudrun Ensslin was his head to to speak.